

Az.:6.2.2 – 70.22.01

Vorlage-Nr.	XI / 963
öffentlich	X
nichtöffentlich	
Datum	24.03.2015

Gremium

Mitteilungsfolge:	Für persönliche Notizen		
	Sitzung am:	TOP	
Ausschuss für Bauen und Umwelt	14.04.2015	14.1	
Kreisausschuss	27.04.2015		

Entwicklung Gesamtstandort Morgenstern und Deponiesickerwasseranlage

Schacht- und Drainagesanierung

Sickerwasserzentralschacht:

Nachdem unter erhöhten zeitlichen und technischen Aufwand die Schachtsohle für den Inliner vorbereitet werden musste, werden aktuell die extra angepassten Schachtelemente des GFK-Schachtes angeliefert und gesetzt. Nach umfangreichen 3-D Vermessungen musste die Dimensionen des GFK-Inliners auf DN 1.600 reduziert werden; die Wandstärke beträgt 40,9 mm. In den alten gemauerten Sickerwasserzentralschacht konnten planmäßig die neuen Drainagen oberhalb der Basis sowie in den Stauhorizonten von 11 m und 34 m Tiefe eingebracht werden, die an den neuen GFK angeschlossen werden.

Drainage BA II:

Bis Stand 20.03.15 wurden ca. 165 m Drainageleitung mittels Berstlining - Verfahren saniert (s.Anlage).

An dem nordöstlichen Kopfbrunnen wurden zu Beginn der Baumaßnahme ca. 25 m Drainage und 8 m Kontrollleitung über vier Teilbaugruben (6 b-e) erneuert. Da die Kontrollleitung im weiteren Verlauf in Fließrichtung extreme Beschädigungen aufweist und das Berstverfahren hier an seine Grenzen stieß, wurde die Sanierung entgegen der Fließrichtung, also vom nordwestlichen „Schacht 4“ am Randdamm zum Betriebsgrundstück, weitergeführt.

Über einen 20 m langen Grabenverbau wurde die Randdammdurchdringung und die schadhafte, nicht mehr funktionsfähige Drainage über 5 Einzelbaugruben (BG 2 a-c und BG 3 a-b) auf einer Länge von 132 m erneuert.

Aktuell wird die BG 4(a-b) in einem Abstand von ca. 45 m von der BG 3 entgegen der Fließrichtung gesetzt. Leider ist aufgrund der vorgefundenen Schadensbilder noch keine Erkundung zwischen den Baugruben 3 und 4 möglich.

Der so wichtige Y-Abzweig der Drainage befindet sich ca. 45 m von der BG 4 entfernt, bis dorthin konnte die alte Drainage durchstoßen werden, sodass in diesem Abschnitt keine größeren Probleme beim Bersten erwartet werden.

Entgegen der ursprünglichen Zeitplanung liegt die Baumaßnahme ca. 4 Monate hinter dem ursprünglichen Zeitplan.

Die zeitliche Verschiebung und auch die entstandenen Mehrkosten ergeben sich aus den zusätzlichen Schächten und dem viel größer dimensionierten Grabenverbau. Grund sind die

extremen Beschädigungen der Drainage. Hinzu kommt ein SiWa-Einstau in den Baugruben bis zu 8 m, der eine zusätzliche Wasserhaltung und eine hohe Pumpleistung erforderlich macht.

Bis zum 20.03.2015 sind Mehrkosten in Höhe von 618.800,00 € (brutto) entstanden. Bei einem optimalen Fortgang der Baumaßnahme (wie in der Anlage dargestellt), ist von weiteren Mehrkosten in Höhe von 640.000,00 € (brutto) auszugehen. Eine Kostenschätzung für einen nicht optimalen aber realistischen und hinnehmbaren Bauverlauf, u.a. mit einem weiteren Tandemschacht zwischen den BG 3 und 4 sowie zwei Tandemschächten zwischen dem Y – Abzweig und den BG 6, prognostiziert Mehrkosten in Höhe von 1.160.250,00 €.

Insgesamt muss für die Sanierung des Sickerwasserzentralschachtes und der Drainagen im BA II auf Morgenstern mit Mehrkosten in Höhe von 1.779.050,00 € für die Baumaßnahmen und 72.500,00 € für die Planungsleistungen, insgesamt 1.851.550,00 € (brutto) gerechnet werden.

Bau der Oberflächenabdichtung/Siebversuch

Der Genehmigungsantrag für die Oberflächenabdichtung liegt im Entwurf beim Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig (GAA), von dort wird eine Vorabstellungnahme zeitnah erwartet. Die Anmerkungen des GAA werden in den endgültigen Genehmigungsantrag einfließen, der bis Ende April gestellt werden soll.

Der im Bereich der Hausmülldeponie (HMD) Morgenstern vorhandene Abdeckboden soll im Rahmen der Herstellung eines Oberflächenabdichtungssystems als Unterboden der Rekultivierungsschicht Verwendung finden. Da das Abdeckmaterial mit im Mittel ca. 35 Vol.-% einen relativ hohen Steinanteil aufweist, ist vorgesehen, diesen hohen Steinanteil durch eine Siebung zu verringern. Der gröbere Steinanteil soll dabei als Material der Ausgleichsschicht sowie als Profilierungsmaterial genutzt werden. In einer Probesiebung im Oktober 2014 wurden ca. 630 t Abdeckboden gesiebt. Die Siebanlage verfügte über ein Doppeldecksieb mit Maschenweiten von 32 mm und 63 mm. Auf diese Weise konnten in einem Arbeitsgang die folgenden drei Fraktionen hergestellt werden:

- Feinfraktion/ Rekultivierungsboden (0/32 mm) : 72 %
- Mittelfraktion/ Ausgleichsmaterial (32/63 mm) : 13 %
- Grobfraktion/ Profilierungsmaterial (> 63 mm) : 15 % des Abdeckbodens

Grundsätzlich erscheinen demnach sowohl die Fein- als auch die Mittelfraktion für den vorgesehenen zukünftigen Einsatz als Unterboden bzw. Ausgleichsschichtmaterial geeignet. Die verschiedenen Ansätze der Mengenbilanzierung sind dem Gutachten zur Probesiebung von IUPUmtec aus Januar 2015 zu entnehmen, das zu den üblichen Öffnungszeiten im Kreishaus bei der Fachgruppe 6.2.2 Bodenschutz/Deponiemanagement eingesehen werden kann. Demnächst wird dieses Gutachten als Anhang zum Genehmigungsantrag auch ins Internet gestellt.

Altlast Florentz

Bezüglich des aktuellen Sachstands zur Altlast Florentz wird auf die Beschlussvorlage XI/964 verwiesen.

Thomas Brych